

WIPPER-SCHLENZE

WASSERZEITUNG

Herausgeber: Abwasserzweckverband Wipper-Schlenze • Hettstedt • 2. Jahrgang • Nummer 4 • November 2024



Der Auftakt ist gemacht

Richtungweisende Entscheidung ebnet den Weg für Regenwassermanagement

Die Einheitsgemeinde Stadt Gerbstedt und der AZV Wipper-Schlenze haben sich auf eine Erweiterung des Aufgabenbereiches verständigt. Bisher war der AZV für seine sechs Mitgliedsgemeinden als reiner Schmutzwasserentsorger tätig. Ein Spektrum, das nun erweitert wird.

Ab dem 01.01.2025 übernimmt der Verband für die Einheitsgemeinde Stadt Gerbstedt entsprechend der gesetzlichen Regelungen auch die Aufgabe der Niederschlagswasserbeseitigung. Um die Aufgabenübertragung zu finalisieren und den dafür notwendigen Vertrag abzustimmen, gab es im Vorfeld viele Gespräche zwischen der Stadt und dem AZV. Sowohl die Stadt als auch der Verband haben in ihren Gremien immer über den aktuellen Sachstand berichtet. Hierzu war Stephan Sterzik, der Verbandsgeschäftsführer des AZV, auch in einigen Stadtratssitzungen geladen, um dort möglichen Fragen der Abgeordneten Rede und Antwort zu stehen.

Hoffen auf positive Fortsetzung

Anfang Juni 2024 beschloss die Stadt Gerbstedt den vorliegenden Vertragsentwurf anzunehmen; der AZV folgte dieser Entscheidung mit seinem Beschluss vom 26.09.2024. Neben der Aufgabe der Niederschlagswasserbeseitigung wird dem



Der Anfang ist getan: AZV-Geschäftsführer Stephan Sterzik (l.) und Ulf Döring, Bürgermeister der Einheitsgemeinde Stadt Gerbstedt, unterzeichnen den Vertrag über die Aufgabenübertragung der Niederschlagswasserbeseitigung an den Verband. Foto: AZV Wipper-Schlenze

AZV somit zum genannten Termin auch das dazugehörige Kanalnetz übertragen. „Für den AZV stellt das eine richtungweisende Entscheidung dar. Sie trägt dazu bei, in Zukunft weiterhin als starker und erfolgreicher Partner seiner Mitgliedskommunen

tätig sein zu können“, betont Verbandsgeschäftsführer Stephan Sterzik. Er hoffe, fügt er an, dass Gerbstedt „nur“ der Anfang in puncto Niederschlagswasserbeseitigung war und andere Mitgliedskommunen des Verbandes diesem Schritt

zeitnah folgen. „Es wäre wünschenswert, wenn wir auch andernorts die Aufgabenübertragung übernehmen können, um im Sinne aller auch diese Aufgabe bestmöglich ausführen zu können“, so Sterzik. Fortsetzung auf Seite 4

Wo sich Lichterglanz bestaunen lässt

In unserem Verbandsgebiet finden in diesem Jahr wieder Weihnachtsmärkte statt, auf denen man bei Lichterglanz und Musik im Kreise der Liebsten die Weihnachtszeit genießen kann.



Datum	Ort
30. 11. bis 01. 12.	Mansfeld – Molmerswende, Kunsthof
30. 11.	Gerbstedt – Friedeburg, Gemeindezentrum Friedeburg
07. 12. bis 08. 12.	Schloss Mansfeld
07. 12. bis 22. 12.	Eisleber Weihnachtsmarkt, Marktplatz Lutherstadt Eisleben
14. 12.	Quenstedt, am Dorfgemeinschaftshaus
14. 12.	Lutherstadt Eisleben – Advent in Luthers Höfen, Zentrum
20. 12. bis 22. 12.	Hettstedt – Advent in den Kupferhöfen u. Weihnachtsmarkt, Marktplatz Hettstedt
21. 12.	Großörner
22. 12.	Walbeck, Weihnachten im Tierpark

EDITORIAL Vertrauen ausgesprochen

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, der AZV Wipper-Schlenze steht für Qualität, Zuverlässigkeit und Daseinsvorsorge. Wir alle profitieren von einem weitverzweigten Entsorgungsnetz, welches unter unseren Straßen und Wohnorten seinen Dienst verrichtet. Dieses System muss immer wieder kontrolliert, gepflegt und erneuert werden. Dabei können wir uns jederzeit auf einen erfahrenen und vertrauensvollen Partner verlassen – den AZV Wipper-Schlenze. Aktuell weist der Verband einen Anschlussgrad von 98 Prozent auf. In absehbarer Zukunft wird der AZV weiter Geld in die Hand nehmen müssen, um allen gesetzlich vorgeschriebenen Änderungen gerecht zu werden. Der Fokus liegt dann vermehrt auf Energieeinsparung und Eigenener-

gieerzeugung. Es bleibt also spannend, was uns in Zukunft erwarten wird. Ich persönlich freue mich sehr, weiterhin ein wichtiger Bestandteil der Verbandsversammlung zu sein. Deren Mitglieder sprachen mir erneut ihr Vertrauen aus und wählten mich zu ihrem Vorsitzenden. Ich versichere Ihnen, weiterhin mein Bestes zum Wohle des Verbandes und unserer Region zu geben. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine besinnliche Weihnachtszeit. Bleiben Sie gesund und kommen Sie gut ins neue Jahr.



Hagen Hepach
Foto: SPREE-PR/Gückel

Hagen Hepach,
Vorsitzender der Verbandsversammlung



Auf der Kläranlage des WAZV „Bode-Wipper“ in Staßfurt stehen sie, die großen schwarzen Kunststoffbehälter. Darin enthalten: Nanocarbon. Mit Hilfe einer Dosieranlage gelangt die Flüssigkeit in die beiden Belebungsbecken, also da hinein, wo Bakterien das Abwasser „sauberfressen“. Zwei Liter pro Stunde werden in die über 5.000 Kubikmeter großen Becken gegeben. Ein Testlauf, um neue Wege in der Abwasserreinigung zu gehen.

„Von Juli bis in den Herbst dieses Jahres lief das Pilotprojekt, ein 75-Tage-Test. Wir haben in dieser Zeit regelmäßig Abwasserproben entnommen“, sagt Dennis May, Leiter der Kläranlagen des WAZV. Die Proben werden im Labor ausgewertet und sollen wichtige Erkenntnisse zum Einsatz des „Schadstoffkillers“ liefern. Nanocarbon wurde von einem Unternehmen mit Stammsitz in Österreich entwickelt und mittlerweile patentiert.



Die flüssige Nanocarbon wird in die Belebungsbecken dosiert.

Foto: SPREE-PR/Wolf

DER 75-TAGE-TEST

Warum Nanocarbon auf Kläranlagen künftig eine wichtige Rolle spielen könnte



Nanocarbon im Praxistest: Umfangreiche Laboranalysen werden zeigen, ob die flüssige Substanz auf Kohlenstoffbasis bei der Beseitigung von Schadstoffen und Mikroplastik hilfreich ist und eine 4. Reinigungsstufe ersetzen kann.

Foto: SPREE-PR/Petsch

Durch physikalische Vorgänge sowie durch die Aktivierung biologischer Prozesse können damit Mikroverunreinigungen, künstlich hergestellte Spurenstoffe und multiresistente Keime gebunden werden. Wie ein Magnet zieht Nanocarbon diese Schadstoffe an.

Erkenntnisse sammeln

Nanocarbon gilt als unbedenklich, wird nicht als umweltgefährdend eingestuft und hat keine Wassergefährdungsklasse. „Wir konnten beobachten, dass im Klärschlamm eine größere Flockung entsteht“, erklärt Dennis May. Wie an einem Wattebausch bleiben die Rückstände „kleben“. Im weiteren Verlauf der Abwasserreinigung setzt sich der Klärschlamm mit den gebundenen Mi-

kruschadstoffen ab und wird wie gewohnt entwässert. Die Schadstoffe bauen sich bei den Faulungsprozessen jedoch nicht ab. Der Restschlamm muss in die Verbrennung und kann nicht als phosphathaltiges Düngemittel verarbeitet werden.

Bundesweit sucht die Abwasserbranche nach neuen Wegen, Arzneimittelrückstände sowie Mikroplastik aus dem Abwasser zu entfernen. Nanocarbon könnte eine Lösung



Die Abwasserproben werden derzeit im Labor ausgewertet.

Foto: SPREE-PR/Wolf

sein, auf eine zusätzliche vierte Reinigungsstufe zu verzichten, denn diese weitere Reinigungsetappe wird ab einer bestimmten Kläranlagengröße künftig von der EU-Kommunalabwasserrichtlinie gefordert. Für Verbände mit großen Kläranlagen hieße das: Umbauen und große Investitionen tätigen. Mit Nanocarbon könnte man diesen teuren Weg möglicherweise umschiffen.

Auch die Abwasserbeseitigung Weißenfels, Anstalt des öffentlichen Rechts, hatte bereits mit dem Thema Nanocarbon Kontakt zum österreichischen Unternehmen. In Sachen Innovationen arbeitet die AöR in einem Arbeitskreis beim Kompetenzzentrum Wasserwirtschaft mit Sitz in Halle mit.

Und: „Bereits im August 2023 entstand ein Wissensaustausch mit der GMBU, der Gesellschaft zur Förderung von Medizin-, Bio- und Umwelttechnologien e.V. aus Halle an der Saale. „Die Ingenieure versuchen, Alternativen zur Behandlung von Abwässern mit Ozon bzw. zum Einsatz von Aktivkohlefiltern zu entwickeln“, sagt Mario Pöschmann, Vorstand der AöR.

Durch Engpass zu neuen Wegen

Doch in Weißenfels brachte eine Krise eine neue Lösung: Kläranlagen müssen bei der Reinigung des Abwassers Grenzwerte bei der Phosphorkonzentration einhalten. Um diese Grenzwerte einzuhalten, wird dem Abwasser ein Fällmittel, z.B. Eisen-III-Chlorid, zugegeben. Während der Coronakrise kam es zur Beschaffungsknappheit. Viele Verbände stellten auf alternative Fällmittel um, zwangsweise sozusagen. Doch: „Für uns kam das genau zur richtigen Zeit“, sagt Pöschmann. „In der Kläranlage Weißenfels wird jetzt ein Produkt eines österreichischen Herstellers verwendet. In Verbindung mit unserer Membranbiologie werden sehr gute Reinigungsergebnisse erzielt. Unsere Anlage ist seitdem für die GMBU als Testanlage für die 4. Reinigungsstufe nicht mehr interessant.“

Eine einheitliche Lösung zur Eliminierung der Rückstände wird es nicht geben. „Die Abwässer der einzelnen Regionen sind unterschiedlich. Im kommenden Jahr werden auch wir eine eigene Versuchsreihe starten“, sagt Verbandsgeschäftsführer Stephan Sterzik vom AZV Wipper-Schlenze. Möglicherweise wird die Wipper von den Behörden als sensibles Gewässer eingestuft. „Wir wollen vorbereitet sein und entsprechende Daten frühzeitig sammeln“, so Sterzik. Der Verband hatte bereits auf der IFAT in München Kontakt zu Experten aufgenommen.

Was ist die EU-Kommunalabwasserrichtlinie (EU-KARL)?

- Neuausrichtung der Anforderungen an die Reinigungsleistung von Kläranlagen für mehr Gewässerschutz, vor allem bei der Filterung von Medikamentenrückständen, Schadstoffen und Mikroplastik.
- Hersteller und Inverkehrbringer von Medikamenten und Kosmetik, auch außerhalb der EU, sollen 80% der Investitions- und Betriebskosten für eine 4. Reinigungsstufe übernehmen.
- Experten schätzen, dass die Umsetzung der EU-KARL die Wasserwirtschaft in den nächsten Jahrzehnten 20–25 Milliarden Euro kosten wird.

Was leisten moderne Kläranlagen derzeit?

- Durch Kläranlagen kehrt in Flüsse, die früher stark verschmutzt waren, seit Jahrzehnten die Natur zurück.
- Dies gelingt durch die Reinigung des Abwassers in 3 Schritten:
 - Grober Schmutz wird mechanisch mit Rechen und Absetzbecken entfernt.
 - In der biologischen Stufe fressen Milliarden Mikroorganismen gelöste Stoffe.
 - Anschließend wird Phosphat chemisch durch die Zugabe von Fällmitteln wie z.B. Eisen-III-Chlorid oder Aluminiumchlorid entfernt.
- Doch Mikroverunreinigungen wie Medikamente und Industriechemikalien können nicht vollständig entfernt werden. Deshalb werden neue Technologien gesucht.

IMPRESSUM Herausgeber: Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“, Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“, Wasser- und Abwasserzweckverband „Bode-Wipper“ Staßfurt, Abwasserzweckverband Wipper-Schlenze Hettstedt, Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg, Abwasserbeseitigung Weißenfels – Anstalt öffentlichen Rechts, Wasserverband Lausitz Betriebsführungs GmbH/Niederlassung Regionalwerke Leuna, Verband Kommunalen Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Salzwedel **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR | Niederlassung Süd, Günterbergplatz 5, 04103 Leipzig, Tel.: 034144282605, ulrike.wolf@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmechel **Redaktion:** Ulrike Wolf (Projektleitung), F. Swoboda, S. Gückel, K. Pils, K. Schlager **Layout:** SPREE-PR, L. Möbus, H. Petsch, G. Schulze, G. Uffring **Druck:** LR Medienverlag GmbH **Redaktionschluss:** 6. November 2024 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** Die nächste Ausgabe erscheint im Februar 2025. Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. **Hinweis zum Datenschutz:** Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSERZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen! **Wasser_zeit** **Spree** **Wasser Zeitung** Hören Sie den Podcast der „WASSER ZEITUNG“ bei deezer oder spotify.

Auf ein Glas Wasser mit ...

Landschaftsmaler Frank Täubner



Mit dem Lebensraum Wasser verbinden sich zahlreiche Aspekte und Interessensfelder. Unsere Interviewserie beleuchtet diese Vielschichtigkeit und stellt engagierte Menschen aus Sachsen-Anhalt vor. In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen den Maler Frank Täubner aus Derenburg vorstellen, der sich von den Landschaften Sachsens-Anhalts inspirieren lässt.

Was bedeutet Ihnen das Kreativsein?

Ich male schon sehr lange und liebe diese Malerei sehr. Ich habe in mir selbst so ein Bildgefühl. Es gibt viele Sachen, bei denen mir die Worte fehlen, aber wo mir ein Bild vor Augen erscheint.

In Ihrer Malerei sowie in Ihrem Berufsleben als Physiker scheint eine Philosophie in der Herangehensweise zu stecken.

Da ist was Wahres dran. Meine Enkel haben mich gefragt: „Opa, sag mal, was ist der Sinn des Lebens?“ Da habe ich gesagt: „Der Sinn des Lebens besteht darin, nach dem Sinn des Lebens zu suchen.“ Also was die Gesellschaft und das Leben vorwärts treibt. Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge.



Winter im Huy-Buchenwald, 2024

Was ist für Sie wichtiger? Die Technik oder das Kreative?

Ohne Technik geht gar nichts. Wenn Sie ein Gedicht schreiben wollen, müssen Sie die Sprache beherrschen. Beim Malen ist das auch so. Ich habe von Anfang an versucht, mich zu bilden und habe Leute gefunden, die das unterstützt haben. In der DDR wurde die Volkskunst sehr gefördert. Der Zirkel, bei dem ich in Berlin war, hatte den Namen „Studio Otto Nagel“. Das war eine Art Abendstudium und es wurden auch Sommerlager organisiert. In dieser Zeit habe ich mit

der Ölmalerei angefangen, war den ganzen Tag draußen und habe die Natur gemalt. Für mich ist die Ölmalerei die Technik mit den meisten Möglichkeiten. Aquarell ist auch schön und eine etwas schnellere Technik, kommt aber nicht an die Dunkelheit der Ölfarben heran. Aquarell ist eher stumpf.

Wie finden Sie Ihr nächstes Motiv?

Ich suche nach Schönheit. In der Natur finden wir die Gesetzmäßigkeiten, die das Leben bestimmen. Deshalb male ich viel Natur und auch Wasser. Wasser ist ein sehr schönes Thema.

Ist die Malerei für Sie eine einsame oder gesellige Tätigkeit?

Ich habe immer in irgendeinem Zirkel gearbeitet. Erst in Berlin und dann bin ich nach Dessau-Roßlau umgezogen und habe einen Zirkel in der Ölmühle gegründet. Diesen habe ich 13 Jahre geleitet, bis ich nach Derenburg gezogen bin. Jetzt, als ich in die Rente kam, dachte ich, jetzt wirst du richtiger Profimaler. Aber das war sehr unangenehm, dass ich alleine war. Das fand ich unschön. Also habe ich das geändert.



Sommertag am Waldsee, 2020

Wie würden Sie Ihre Bilder beschreiben?

Meine Malerei ist sehr ernst. Ich male relativ schwere Bilder. Das sagt jetzt nicht jedem zu. Meine Frau ist nicht von jedem meiner Bilder begeistert. Sie bevorzugt lockere Sachen. Ich will bis auf den Grund vordringen – den Geist des Ortes.

Liegt das daran, dass Sie Physiker sind, wo man die Gesetze des Universums erklären will?

Natürlich spielt das eine Rolle. Da sind diese Gesetze, die im Kosmos wirken. Eines ist das



Wenn Frank Täubner ein neues Motiv angeht, durchläuft dieses oft mehrere Entwürfe. So etwa eine kleine Ölstudie zum Warmwerden, Fotos als Referenz, Kompositionsstudien mit Tusche, bevor es auf die große Leinwand geht.

Fotos (2): SPREE-PR/Schlager, Gemälde (3): Frank Täubner



Waldsee bei Ballenstedt im Mai, 2023

Ying-Yang-Gesetz, weiblich und männlich, hart und weich. Das sind Gegensätze, die immer da sind. Da gibt es auch das Dreier-Gesetz: Kinder, Eltern, Großeltern. Das sehen Sie im Harz. Wo kleine, mittlere und alte Bäume gemeinsam wachsen dürfen, da sind die Wälder widerstandsfähiger. Ich will Menschen Kraft für das Leben geben. Dieses Verständnis, dass Natur eine elementare Schönheit hat. Das ist meine Intention. Und dazu gehört das fließende Wasser.

Wie gehen Sie beim Malen vor?

Ich versuche es erstmal ganz genau zu machen. Jede Landschaft hat Linien, Strukturflächen und Gewichte. Ich mache erst eine Ölstudie zum Warmwerden. Vor Ort malt man das, was man sieht. Sowohl in der Farbigkeit, als auch Geometrie. Davon löse ich mich dann, gehe nach Hause, versuche zu schieben und die Komposition zu gestalten. Ich mache Entwürfe mit Bleistift oder chinesischer Tusche. Anschließend male ich gerne wieder vor Ort.

Bevor Sie nach Dessau-Roßlau zogen, hatten Sie eine Phase, in der Sie nicht gemalt haben. Hat die Elbe Sie inspiriert, wieder zu malen?

Es waren die Elbwiesen. Der Fluss schafft ja sein eigenes Gebiet. Und das ist dort sehr ausgeprägt. Einmal das Wasser, natürlich. Aber dann eben auch diese Elbauen. Eine ganz spezielle Natur, die durch Überschwemmungen entsteht. Das war schon ein sehr schönes Motiv. Zum einen zum Malen und zum anderen, um sich zu erden und Kontakt zur Natur zu finden.

Steckbrief Frank Täubner



Frank Täubner wurde 1954 in Calau, in Brandenburg, geboren. Er studierte Physik in Berlin und absolvierte dort über das Studio Otto Nagel ein Abendstudium der Malerei. In Berlin lernte Täubner seine Frau Angelika kennen, mit der er drei Töchter hat. 1995 zog die Familie nach Roßlau. Täubner kehrte nach einer längeren Schaffenspause zur Malerei zurück. In Roßlau gründete er einen Malzirkel in der Ölmühle, dem er heute noch treu ist. Seit 2015 lebt Täubner mit seiner Familie in Derenburg, dort hat er auch sein Atelier. Seit 2019 ist Frank Täubner im Ruhestand und widmet sich verstärkt der Malerei. Mehr über Frank Täubner und seine Bilder gibt es unter www.kb-ft.de.

Malen alleine oder zusammen

Um zu malen, braucht es nicht viel: Papier oder Leinwand, Farben und Malwerkzeuge. Und ein Motiv. Wer aber die Inspiration alleine schwer findet oder in Bezug auf Technik etwas lernen möchte, kann vielerorts fündig werden. Etwa über Künstlerzirkel – wie der Ölmühle in Roßlau, die Frank Täubner gegründet hat. Oder über Kurse an Volkshochschulen. Oft finden sich Gleichgesinnte, mit denen das künstlerische Schaffen noch mehr Spaß macht.

Der Auftakt ist gemacht

Fortsetzung von Seite 1

Voraussetzungen werden geschaffen

Erste Schritte auf diesem Weg hat der AZV bereits beschlossen. Dies beinhaltet beispielsweise die

Änderung der Verbandsatzung sowie die Änderung der technischen Satzung, die sogenannte Abwasserbeseitigungssatzung. In Bearbeitung befindet sich darüber hinaus aktuell eine Gebührensatzung für Niederschlagswasser.

Erst fragen, dann graben

Wer schachten will, kann Schäden auf einfache Weise verhindern



Vor jedem baulich bedingten Eingriff ins Erdreich muss eine Schachtgenehmigung beantragt werden. Sie soll das Beschädigen unterirdisch verlegter Leitungen verhindern.

Foto: SPREE-PR/Gückel

Da alle Versorgungsleitungen für Abwasser im Erdreich liegen, können sie durch Tiefbauarbeiten beeinträchtigt oder beschädigt werden. Dies führt im Extremfall zur Unterbrechung der Entsorgung im Verbandsgebiet.

sein können. Alle Antragsteller sollten beachten, dass mit einer Bearbeitungszeit von ca. zwei Wochen zu rechnen ist.

Bei Anfragen sind dem Verband folgende Informationen zur Planungs- bzw. Baumaßnahme mitzuteilen:

- vollständige Kontaktdaten
- Ort, Ortsteil, Straße, Hausnummer der Baumaßnahme
- Gemarkung, Flur, Flurstück/e
- Art der geplanten Maßnahmen
- geplanter Baubeginn / Bauende
- Auszug aus dem Liegenschaftskataster bzw. Lageplan
- Telefonnummer für eventuelle Rückfragen

Die vollständige Anfrage bitte per Post oder per E-Mail an info@azv-wipper-schlenze.de übermitteln.

KURZER DRAHT

AZV Wipper-Schlenze
Sanderslebener Straße 40
06333 Hettstedt

Tel.: 03476 80099-0
Fax: 03476 80099-50
E-Mail: info@azv-wipper-schlenze.de

24-h-Bereitschaftsdienst:
03476 80099-55



Geschäftszeiten:

Di 9 – 12 Uhr und 13 – 15 Uhr
Do 9 – 12 Uhr und 13 – 17 Uhr
Fr 9 – 11 Uhr



Um diesen Schritt führt kein Weg herum

Wie sich die künftige Niederschlagswasserbeseitigung darstellen wird



Regenschauer sind ein fester Bestandteil des hiesigen Wetters. Gerade nach Dürrezeiten, wie man sie in den letzten Jahren erlebte, ist jeder Tropfen Nass willkommen. Um dieses Wasser nicht einfach ableiten oder ziellos versickern zu lassen, fordert der Gesetzgeber die Verbände nunmehr auf, sich der Niederschläge zukünftig explizit anzunehmen.

Fotos (v. l. n. r.): iStock/Peopleimages, Friedel, SPREE-PR/Archiv

Die Aufgabe der schadlosen Ableitung des Niederschlagswassers hat die Stadt Gerbstedt für ihren Einzugsbereich bisher selbst ausgeführt. Ab 2025 wird diese Aufgabe an den AZV übertragen.

Stetig wachsende Anforderungen an die Ableitung des Niederschlagswassers einschließlich des Know-hows der Bearbeitung machen die Aufgabenübertragung notwendig. Bislang galt es, Niederschlagswasser gezielt in die Kanalisation und später in ein Gewässer zurückzuführen. Aufgrund rückläufiger Grundwasserstände fordert der Gesetzgeber nun, das Niederschlagswasser nicht mehr primär zu sammeln und abzutransportieren, sondern da, wo es möglich ist, gezielt an Ort und Stelle versickern zu lassen. „Dies ist nur eines von vielen Beispielen, weshalb in Zukunft das Thema Niederschlagswasser eine neue und spannende Bedeutung erhalten wird“, sagt Verbandsgeschäftsführer Stephan Sterzik.

Netz muss gepflegt werden

Im Wassergesetz des Landes Sachsen-Anhalt ist geregelt, dass jeder Grundstückeigentümer grundsätzlich selbst für das Niederschlagswasser verantwortlich ist. Dies bedeutet, wenn eine schadlose Versickerung auf dem eigenen Grundstück möglich ist, kann dies genutzt werden, andernfalls muss eine Ableitung in einen Niederschlagswasserkanal

erfolgen. Ein Anschluss- und Benutzungszwang besteht im Bereich Niederschlagswasser nur unter gewissen Voraussetzungen. Mit der Aufgabe bekommt der AZV auch das dazugehörige Kanalnetz von etwa 40 Kilometer Länge übertragen. Dieses muss begutachtet, unterhalten, gepflegt und bei Bedarf repariert werden. Weiterhin müssen für sämtliche Einleitpunkte in ein Gewässer wasserrechtliche Erlaubnisse bei der Unteren Wasserbehörde (UWB) beantragt werden, die Basis eines zukünftigen Nie-

derschlagswasserbeseitigungskonzeptes. Mit dem wird der Verband in die Lage versetzt, sinnvoll und wirtschaftlich entscheiden zu können, wo ein Niederschlagswasserkanal in welcher Dimensionierung gebaut und wo etwa eine Rückhaltung von Niederschlagswasser betrieben werden muss oder eine Versickerung erfolgen kann.

Bitte um korrekte Angaben

All dies kostet natürlich Geld. Deshalb ist der Verband aktuell dabei, eine Niederschlagswassergebüh-

renkalkulation zu erstellen, um ab 2025 eine Einleitgebühr erheben zu können. Bisher hat die Stadt Gerbstedt keine gesonderte Gebühr für die Inanspruchnahme des Niederschlagswasserkanals erhoben. Alle Aufwendungen wurden aus den Einnahmen (Steuern) beglichen. Beim AZV verhält sich dies anders. Dort ist besonders darauf zu achten, dass zwischen Schmutzwasser und Niederschlagswasser unterschieden wird und keine Kosten vermischt werden. Somit kalkuliert und erhebt der Verband Gebüh-

ren gesondert nach Schmutzwasser und Niederschlagswasser. Dafür benötigt der AZV die Unterstützung seiner Kunden. Der Verband bereitet derzeit einen Erfassungsbogen vor, welcher von jedem einzelnen Grundstückeigentümer ausgefüllt an den Verband zurückzuschicken ist. „In dem Erfassungsbogen bitten wir die Bürger, Angaben zum Grundstück zu machen, unter anderem welche Flächen versiegelt sind, mit welchen Materialien versiegelt wurde oder ob das Grundstück an den Nieder-

schlagswasserkanal angeschlossen ist“, sagt Sterzik. Eine spätere Gebühr wird basierend auf der Fläche berechnet, von der Niederschlagswasser in den Kanal gelangt. Dabei wird differenziert, ob es sich dabei um Dachflächen oder z.B. Pflaster handelt. Jede verschiedene Versiegelungsart wird einen unterschiedlichen Abflussbeiwert (Faktor) erhalten. Der Verband wird die Angaben seiner Kunden auf Plausibilität prüfen. Dazu sind Vororttermine als auch die Auswertung von Luftbildern möglich.

Ungerechtfertigte Kosten oder sinnvolle Abgabe?



Ist eine Gebühr für Niederschlagswasser gerecht? Warum muss ich zahlen, auch wenn kein Regen fällt?

Eine Schmutzwassergebühr wird nach der Menge des verbrauchten Trinkwassers berechnet. Die Niederschlagswassergebühr hingegen wird nicht nach der Menge des Regens, sondern nach der versiegelten angeschlossenen Grundstücksfläche berechnet.

Je mehr solcher Flächen auf dem Grundstück vorhanden sind, desto höher fällt die Gebühr aus. Aber warum ist das so? Der AZV klärt auf.

Die Niederschlagswassergebühr

Auf versiegelten Flächen kann Regenwasser nicht ins Erdreich fließen und gelangt deshalb in die öffentliche Kanalisation – das verursacht Kosten. Der entscheidende Unterschied zwischen Schmutz- und Niederschlagswasser besteht darin, dass ersteres relativ stetig anfällt. Um für Regen gerüstet zu sein, liegen deshalb Kanäle im Erdreich, die bei durchschnittlichen Regensmengen bis zu 20 Prozent ausgelastet sind. Die Bereitstellung und laufende Unterhaltung dieser Kanäle verursacht Fixkosten, ob es nun regnet oder nicht. Aus diesem Grund wird die Niederschlagswassergebühr auch dann fällig, wenn es wenig Niederschläge gibt. In niederschlagsreichen Jahren müssen dafür aber keine höheren Gebühren entrichten werden.

Clever sparen

Natürlich gibt es auch Möglichkeiten, um Gebühren einzusparen: So schlagen teilversiegelte Flächen, wie etwa Rasengittersteine, weniger zu Buche als ein verschlossenes Pflaster. Des Weiteren können bebaute oder versiegelte Flächen von der öffentlichen Kanalisation abgekoppelt werden – unter der Voraussetzung, dass Nachbarn und die Allgemeinheit nicht beeinträchtigt werden. Dies kann durch Versickerung, Ableitung in ein angrenzendes Gewässer oder durch Nutzung des Regenwassers zur Gartenbewässerung mittels Regenentonne, Zisterne, Teich und ähnlichen Regensammelvorrichtungen geschehen. Für nähere Informationen stehen Ihnen die Mitarbeiter des AZV gern zur Verfügung.

Die Berechnung

Um die korrekte Gebühr erheben zu können, müssen alle befestigten und bebauten Flächen eines Grund-

stücks ermittelt werden. Dazu zählen alle Teile, auf denen infolge künstlicher Einwirkung Niederschlagswasser nicht oder nur teilweise einsickern kann und von dort in die öffentliche Entwässerungsanlage eingeleitet werden. Unter Berücksichtigung weiterer relevanter Faktoren wie Größe der Dach- oder Hoffläche, Abflussbeiwert oder Kanalbenutzungsgebühr fließen die Ergebnisse in die Berechnung ein und ergeben die Gebühr für die Niederschlagswasserentsorgung. Nähere Informationen dazu finden Sie in der Niederschlagswassergebührensatzung des AZV. Erste Gebührenbescheide werden voraussichtlich ab Mitte 2025 verschickt.

Weshalb eine versäumte Zahlung sofort teuer ist

Gesetz regelt die Mahngebühren und deren Höhe

Wer seine Abgaben nicht rechtzeitig bezahlt, ärgert sich gleich mit der ersten Mahnung über eine Mahngebühr von mindestens fünf Euro.

Warum diese sofort anfällt und wie der Beitrag zustande kommt, wird hier erklärt.

Der Abwasserzweckverband Wipper-Schlenze erhebt für seine Leistungen Abgaben auf öffentlich-rechtlicher Grundlage. Damit geht allerdings auch einher, dass das Mahnverfahren streng

nach den Gesetzen des Verwaltungsrechts geregelt ist. Gibt es im privatrechtlichen Verhältnis noch eine kostenfreie Zahlungserinnerung, entfällt dieser Schritt im öffentlichen Recht. Wer nicht pünktlich zahlt, erhält somit eine kostenpflichtige Mahnung. Die Mahngebühr beträgt je nach Höhe mindestens fünf Euro.

Nicht die Entscheidung des AZV

Auf die Höhe der Mahngebühr hat der AZV Wipper-Schlenze keinen Einfluss. Denn: Die Höhe dieser



Mahngebühr ist gesetzlich vorgeschrieben (Anlage 1 zu § 2 Satz 1 der VKostO LSA). Ein Wahlrecht hat der AZV hier also nicht. Auch die Anlage zur Verwaltungskostensatzung des Verbandes unter Punkt 13 verweist auf die Höhe der jeweils festzusetzenden Mahngebühren. Je nach Höhe des an-

Versäumniszuschläge ziehen nicht nur ungewollten Ärger nach sich, sie schlagen sich auch deutlich auf den Inhalt des Portemonnaies nieder.

Foto: SPREE-PR/Petsch

gemahnten Betrages wird die entsprechende Mahngebühr also sofort bei der Mahnung fällig. Natürlich können diese gebührenpflichtigen Mahnungen verhindert werden. Zahlen Sie bitte pünktlich zu den auf dem Bescheid angegebenen Fälligkeitsterminen oder erteilen Sie dem AZV eine Einzugsermächtigung. Das entsprechende Formular dafür finden Sie auf unserer Homepage unter www.azv-wipper-schlenze.de/formulare

Vielfältiger Aufgabenbereich

Junge Kollegin widmet sich u. a. dem Niederschlagswasser



Foto: AZV Wipper-Schlenze

Seit dem 01.08.2024 verstärkt Katharina Parnieske (Foto) den Fachbereich Technik. Die studierte Wirtschaftsingenieurin ist aktuell vor allem damit beschäftigt, das Thema Niederschlagswasser beim AZV aufzubauen, voranzubringen und umzusetzen.

Darüber hinaus wird sie viele kleinere Projekte bearbeiten, die zur Optimierung der bestehenden Anlagen dienen und zur energetischen Verbesserung beitragen. Perspektivisch ist angedacht, dass Katharina Parnieske im Verband die Stelle der Technologin bekleidet und somit verfahrenstechnische Anpassungen sowie Anlagenoptimierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen erarbeitet. Wir freuen uns, eine junge Masterandin im Verband zu begrüßen und hoffen auf eine lange und sehr erfolgreiche Zusammenarbeit.

Farbe auf den Teller!

Warum Obst und Gemüse im Winter nicht nur was fürs Auge sind

Oh du schöne Weihnachtszeit, hältst Plätzchen und Gänsebraten für uns bereit. Läuft Ihnen da auch das Wasser im Mund zusammen? Doch Achtung, die kalorienreichen Leckereien haben es in sich! Wir verraten Ihnen, wie Sie lästige Kilos vermeiden und fit durch die kalte Jahreszeit kommen.

Fehlendes Sonnenlicht und niedrige Temperaturen fördern im Winter Erkältungskrankheiten. Daher sollten wir unser Immunsystem rechtzeitig stärken. Eine ausgewogene Ernährung hilft dabei, den Körper mit allen wichtigen Nährstoffen zu versorgen. Diese stecken vor allem in frischen, saisonalen Lebensmitteln aus der Region.

Abwechslungsreich und bunt

Wurzeln, Knollen und Kohlarten haben im Winter Saison. Sie haben sehr viele Nährstoffe, da sie erst bei niedrigen Temperaturen geerntet werden, und sind besonders im gebackenen oder gedünsteten Zustand bekömmlich. Gestalten Sie Ihren Speiseplan so bunt wie möglich. Nur eine ausgewogene Vielfalt an Obst, Gemüse, magerem Fleisch, Milchprodukten, Vollkorngetreide sowie guten Fetten deckt unseren Nährstoff- und Energiebedarf. Wie wäre es morgens mit einem warmen Haferflocken-Porridge? Ein wenig Zimt, Nüsse und Trockenfrüchte dazu, dann starten Sie wohligh und fit in den Tag. Die Ballaststoffe halten lange satt und unterstützen das Mikrobiom im Darm – und damit



Bunt und gesund: Gute Ernährung und kochen kann im Winter richtig Spaß machen.

Fotos (2): SPREE-PR/Wolf



Beim Einkauf am besten auf frische, regionale Produkte achten.

Gesund und wohltuend

Wintergemüse, besonders Wirsing, ist sowohl nährstoffreich als auch kalorien-, cholesterin- und fettarm. Es enthält entzündungsfördernde Stoffe und die Ballaststoffe fördern eine gesunde Darmflora. Für Naschkatzen empfiehlt sich Winterobst. Das spart Kalorien, liefert Antioxidantien und viel Vitamin C, welches für das Immunsystem und für die Eisenaufnahme unverzichtbar ist. Bei Äpfeln und Birnen sollten spätere Herbstsorten gewählt werden, bei Zitrusfrüchten vor allem Bio-Qualität.

K(l)eine Sünde für alle, die zwischendurch doch was Süßes brauchen: **Zartbitterschokoladen-Mousse**

Zartbitterschokolade hat einen positiven Effekt auf das Herz-Kreislauf-System, da sie die Gefäße erweitert. Das Rezept finden Sie unter: <https://tinyurl.com/bdcwdrwv>



Tipps gegen den Winterblues



Seline Koch arbeitet als Beraterin für Betriebliches Gesundheitsmanagement bei der AOK Sachsen-Anhalt.

Foto: privat

- Jeder hat ein individuelles Energielevel. Wer schnell friert, sollte besonders im Winter auf **rohes Gemüse verzichten** und stattdessen wärmende Speisen und Getränke wählen.
- Spaziergänge** an der frischen Luft versorgen uns mit Sauerstoff und Vitamin D, bringen gute Laune und bauen Stress ab. Auch **Krafttraining** lohnt sich. Neben zusätzlicher Wärmeenergie werden beim Muskelaufbau entzündungshemmende Hormone produziert, die das Immunsystem stärken.
- Auszeiten** fördern unser seelisches Wohlbefinden. Progressive Muskelentspannung, Meditation und warme Fußbäder helfen beim **Entspannen**. Auch die Schlafqualität wird verbessert. Wechselduschen, Saunagänge und Kneippanwendungen **stärken das Immunsystem**, fördern die Durchblutung und härten gegen Kälte ab.
- 1,5 bis 2 Liter Wasser** oder ungesüßte Tees pro Tag helfen, die Schleimhäute zu befeuchten, sodass sich Krankheitserreger weniger vermehren. Gegen trockene Heizungsluft eignen sich regelmäßiges **Stoßlüften**, **Nasenduschen** und **Raumluftbefeuchter** (oder ein feuchtes Handtuch auf der Heizung).
- Krankheitserreger werden meist über Türgriffe oder Händeschütteln übertragen. Regelmäßiges und gründliches **Händewaschen** reduziert das Ansteckungsrisiko.

Foto: SPREE-PR/PH

Lebensmittel für den Winter – eine kleine Auswahl:

- **Gemüse & Salat:** alle Kohlsorten, Artischocken, Auberginen, Fenchel, Hülsenfrüchte, Ingwer, Kartoffeln, Knoblauch, Kürbis, Lauch, Mangold, Möhren, Petersilienwurzel, Radieschen, Rote Bete, rote Paprika, Schwarzwurzeln, Sellerie, Steckrübe, Süßkartoffeln, Zwiebeln, Spinat, Chicorée, Radicchio, Feldsalat, Rucola
- **Obst:** Äpfel, Beeren, Birnen, Granatapfel, Kiwis, Zitrusfrüchte
- **Gewürze:** Anis, Basilikum, Chili, Dill, Ingwer, Kardamom, Koriander, Kreuzkümmel, Kurkuma, Lorbeer, Muskatnuss, Nelken, Oregano, Petersilie, Rosmarin, Schwarzkümmel, Schnittlauch, Zimt
- **Nüsse & Saaten:** Chiasamen, Haselnüsse, Kürbiskerne, Leinsamen, Mandeln, Pistazien, Sonnenblumenkerne, Walnüsse, Erdnüsse
- **Kräuter:** Bärlauch, Beifuß, Brennessel, Brunnenkresse, Estragon, Koriander, Lavendel, Minze, Petersilie, Rosmarin, Salbei, Schnittlauch, Thymian, Wermut

Das Winter Wasser Kreuzworträtsel

in der WASSERZEITUNG

Liebe Leserinnen und Leser,

unser jährlicher Winterrätselspaß erwartet Sie schon! 15 Begriffe werden gesucht, alles rund um Sachsen-Anhalt, Weihnachts- und Adventszeit und natürlich das Thema Wasser. Das Lösungswort ist eine Gaumenfreude im Winter. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim

Knobeln und Lösen des Rätsels und freuen uns auf Ihre Einsendungen. Mit etwas Glück gehören Sie zu den Gewinnern unserer drei Preise. Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr! **Hinweis: Die Umlaute werden wie folgt umschrieben:** ä=ae, ö=oe, ü=ue.



Grafiken: freepik / iStockphoto, L.L. Data: pixabay / OpenClipart-Vectors

- Ein klassisches Heißgetränk zur Weihnachtszeit, das mit Zimt, Nelken und Orangen gewürzt wird.
- Redewendung: „Stille ... sind tief.“
- In welcher Stadt fand die diesjährige Landesgartenschau in Sachsen-Anhalt statt?
- Zählt die Tage vom 1. Dezember bis Heiligabend mit täglichen Türchen.
- Ein Süßgebäck aus Salzwedel, bei dem der Teig schichtweise auf einer sich drehenden Walze aufgetragen und einzeln gebacken wird.
- Unterirdisches Rohrsystem, das u. a. Abwasser von Häusern in Kläranlagen leitet.
- Welches alkoholhaltige Getränk wird in der Saale-Unstrut-Region traditionell hergestellt?
- Beliebter Nadelbaum, der weihnachtlich geschmückt wird.
- Ist mit einer Höhe von 1.141 m der höchste Berg in ganz Norddeutschland und befindet sich im Nationalpark Harz.
- Welcher Fluss fließt durch Dessau-Roßlau und Wittenberg?
- Was bildet sich im Winter an Dächern und Bäumen, wenn Wasser gefriert?
- Niedrigster Wasserstand des Gezeitenwechsels.
- „Fahrzeug“ ohne Räder, das über Schnee gleitet.
- Hohes säulenartiges Gebäude, in dem das Lebensmittel Nr. 1 gespeichert wird.
- Entfernt Kalk und Kleinstpartikel aus dem Wasser.

Das gibt es zu gewinnen:

- Wassersprudler „Sodastream“
- Edler Wasserkocher aus Glas
- Bestseller „Dunkles Wasser“ von Charlotte Link

Bitte senden Sie das Lösungswort mit Ihrer **Adresse und Ihrem Wasser-/Abwasserverband** auf einer Postkarte oder per E-Mail bis zum **06.01.2025** an:

Spree-Press- und PR-Büro GmbH
Gutenbergplatz 5, 04103 Leipzig

oder per E-Mail an:
winterraetsel@spree-pr.com
Stichwort: Winterrätsel

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall anschreiben können. Informationen zum Datenschutz finden Sie im Impressum auf Seite 2.

LÖSUNGSWORT



Management mit Herz & Verstand

Die Verwaltung des AZV Wipper-Schlenze stellt sich vor

Schon Aristoteles sagte: „Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen“. Mit eben diesen Worten im Hinterkopf stellen sich die Verbandsgeschäftsführung und der Fachbereich Verbandsverwaltung den alltäglichen Herausforderungen.

Dabei beweisen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur Köpfchen, sondern auch eine gehörige Portion Herz.

Verbandsgeschäftsführer ist seit 2020 Stephan Sterzik. Er regelt und überwacht als Leiter des Verbandes die ordnungsgemäße Aufgabenerfüllung und vertritt den AZV nach außen. Neben der Planung der strategischen Ausrichtung fungiert er als Organ des Verbandes, für dessen Verbandsversammlung er die Beschlüsse vorbereitet und deren Umsetzung organisiert. Als Vorgesetzter für das Personal des Verbandes entscheidet er über personelle Maßnahmen, etwa die Personalrekrutierung, das Gesundheitsmanagement, aber auch über die Personalentwicklung im Zuge der Aus- und Fortbildung. Weiterhin obliegt ihm auch die Öffentlichkeitsarbeit des AZV.



Wie auf dem Schiff, so werden auch in den meisten Unternehmen die wesentlichen Entscheidungen auf der „Brücke“ getroffen. Beim AZV Wipper-Schlenze sind es Mike Bradler, Geschäftsführer Stephan Sterzik, Sebastian Kruse, Sabrina Pustal (v. l.) und Grit Brachmann (fehlt auf dem Bild), die von hier aus die Geschicke des Verbandes lenken. Foto: AZV

Starke Partner zur Seite

Direkte Unterstützung erfährt Stephan Sterzik durch seine Assistentin Grit Brachmann. Mit ihrer jahrelangen Erfahrung im Sekretariat der Verbandsgeschäftsführung verwaltet sie die Termine des Geschäftsführers. Weiterhin ist sie für die Vor- und Nachbereitung von Versammlungen, die Pflege der Homepage und Veröffentlichungen im Amtsblatt zuständig. Mit Zuverlässigkeit und Empathie bearbeitet sie des Wei-

teren Aufgaben im Bereich des Personalwesens und der Bezügeabrechnung.

Direkt zum Fachbereich Verbandsverwaltung gehören derzeit Sebastian Kruse, Sabrina Pustal und Mike Bradler. Als zentraler Ansprechpartner für die Satzungsangelegenheiten des Verbandes, für vertragliche Bestimmungen sowie rechtliche Themenstellungen jeder Art ist Sebastian Kruse für die Bereiche Recht und Personal zuständig.

Auch das Personalwesen fällt in seine Zuständigkeit. Damit einhergehend ist er für die Überprüfung interner Prozesse und die Optimierung dieser bzw. die Entwicklung neuer Lösungsansätze zuständig. Als verantwortlicher Ausbilder für den Ausbildungsberuf der Verwaltungsfachangestellten obliegt ihm darüber hinaus die Koordination und Durchführung der Berufsausbildung und die Betreuung der Auszubildenden beim Verband.

Erster Anlaufpunkt

Sabrina Pustal ist als Mitarbeiterin Empfang erste Anlaufstelle für alle Besucher des AZV. Im Weiteren obliegen ihr organisatorische Aufgaben allgemeiner Art, so zum Beispiel die Unterstützung bei der Vor- und Nachbereitung von Versammlungen, Beratungen und Terminen, aber auch die Beschaffung von benötigtem Material und Teile des Fuhrparkmanagements.

Als Sachbearbeiter Technische Dienste ist Mike Bradler für die Bereiche EDV/IT und Elektrotechnik zuständig. Er unterstützt die Planung und Baubegleitung bei der Errichtung neuer Elektro- und Steuerungsanlagen und ist für die Erstellung von Konzepten für die Weiterentwicklung der im Verband eingesetzten Steuerungs- und Leitsysteme zuständig. Mike Bradler ist aufgrund dieser anspruchsvollen Aufgaben als verantwortliche Elektrofachkraft und Energiebeauftragter des AZV bestellt. Alle Kontaktdaten der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen finden Sie auf der Homepage des Abwasserzweckverbandes Wipper-Schlenze unter www.azv-wipper-schlenze.de

Konstruktiver Neubeginn

Vorstellung der neuen Verbandsversammlung des AZV

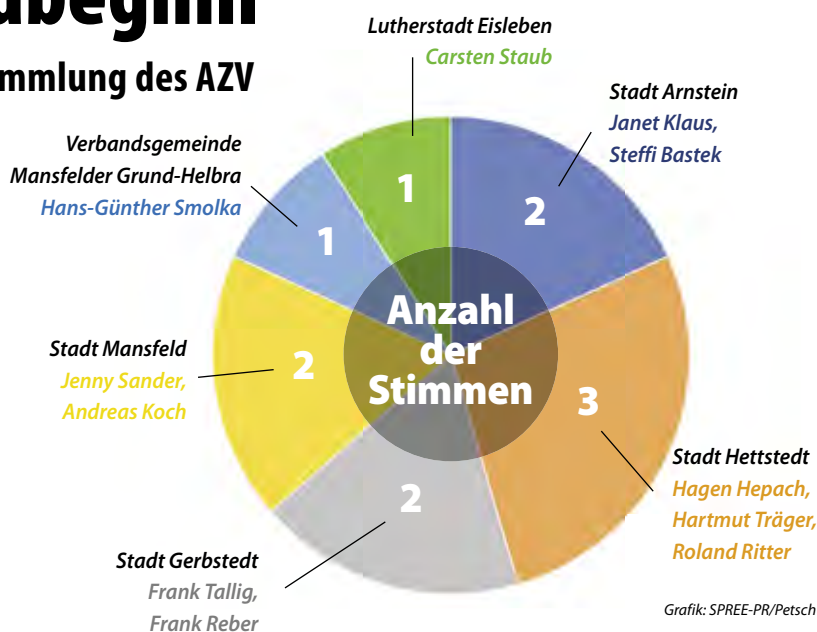
Infolge der im Juni dieses Jahres stattgefunden Kommunalwahl veränderten sich die kommunalen Vertretungen der Orte.

Eine der ersten Angelegenheiten, welche die Verbandsmitglieder in ihren jeweiligen konstituierenden Sitzungen zu behandeln hatten, war die Benennung der Vertreter in der Verbandsversammlung des AZV. Neben so manch bekanntem Gesicht aus der letzten Legislaturperiode des Gremiums reißen sich aktuell auch neue Gesichter ein.

In „neuer“ Zusammensetzung trat die Verbandsversammlung des AZV am 26.09.2024 zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen und fasste erste Beschlüsse. Neben dem Beschluss zur Neufassung der Verbandssatzung und

der Abwasserbeseitigungssatzung standen auch die Wahl des Vorsitzenden der Verbandsversammlung, die Wahl des Stellvertreters und die Wahl von Mitgliedern in den Vergabeausschuss auf der Tagesordnung. Alle 25 Tagesordnungspunkte arbeiteten die Vertreter der Verbandsmitglieder in konstruktiver Atmosphäre zielgerichtet ab und brachten damit richtungweisende Beschlüsse auf den Weg.

Die Grafik soll Ihnen einen Überblick verschaffen, wer die aktuellen Vertreter in der Verbandsversammlung sind.



Vertrauen bestätigt

Zum Vorsitzenden der Verbandsversammlung wurde Hagen Hepach gewählt, der diese Funktion bereits von September 2022 bis Sommer 2024 bekleidete. Da-

mit sprach ihm die Verbandsversammlung erneut das Vertrauen aus. Stellvertretender Verbandsvorsitzender ist ab sofort Frank Tallig.

Dem Vergabeausschuss gehören

neben dem Verbandsgeschäftsführer, dem Vorsitzenden der Verbandsversammlung und dessen Stellvertreter, drei weitere Mitglieder der Verbandsversammlung an. Diese Plätze werden zukünftig durch Janet Klaus, Frank Reber und Carsten Staub besetzt. „Wir wünschen den vorherigen Vertretern der Verbandsmitglieder, welche nunmehr nicht mehr in der Verbandsversammlung vertreten sind, persönlich alles Gute und bedanken uns für die jahrelange, sehr gute Zusammenarbeit. Für die aktuelle Legislaturperiode wünschen wir den Vertretern viel Erfolg und Schaffenskraft bei der Aufgabenwahrnehmung für unseren Verband und freuen uns auf eine abwechslungsreiche sowie konstruktive Zusammenarbeit“, betont Verbandsgeschäftsführer Stephan Sterzik.

Grafik: SPREE-PR/Petsch